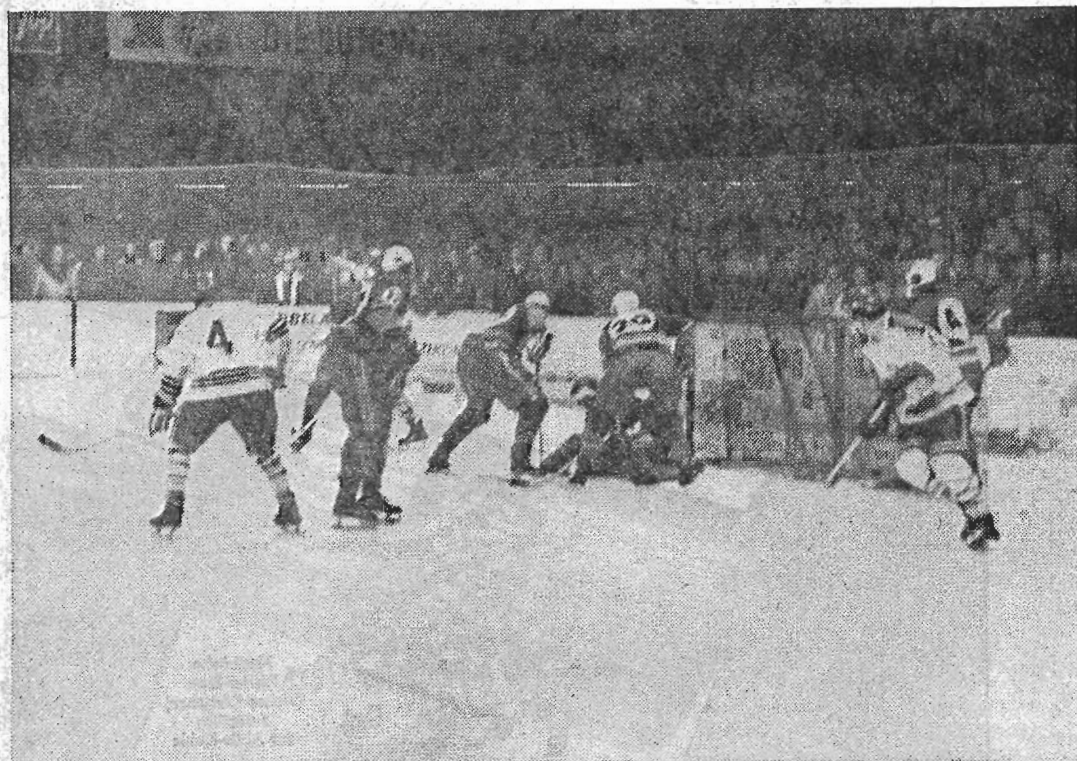


Chur aus dem Kreis der Aufstiegs-kandidaten ausgeschieden

— Trotz einer kämpferisch hervorragenden und auch spielerisch guten Leistung musste sich der HC Chur im notwendig gewordenen Entscheidungsspiel dem EV Zug geschlagen geben, wobei das Resultat dieses dritten Kräftemessens zwischen Chur und Zug den Innerschweizern einigermaßen schmeichelt. Die Zuger wiesen lediglich in der Chancenwertung gegenüber den Churern ein Plus auf und legten durch drei Tore innerhalb von nur 30 Sekunden bereits im ersten Drittel den Grundstein zu ihrem Sieg, um den sie im Schlussabschnitt noch sehr kämpfen und zittern mussten. Während der EHC Chur durch diese Niederlage aus dem Kreis der Aufstiegs-kandidaten ausgeschieden ist, trifft nun der EV Zug in den eigentlichen Finalspielen, aus denen der Aufsteiger in die Nationalliga B hervorgehen wird, auf den letztjährigen B-Liga-Absteiger Uzwil.

In der ausverkauften Wetzikonener Eishalle — von den 4600 Zuschauern waren sicher mehr als 3000 Zuger Schlachtenbummler, die ihr Team wie in einem Heimspiel lautstark unterstützten — nahm der vor einer Woche mit dem Sieg in Zug für die Churer so verheissungsvoll begonnene Kampf um die Rückkehr in die Nationalliga B für die Bündler ein frühzeitiges Ende. Das junge Team des HC Chur, in dessen Reihen drei Junioren standen, lieferte der zusammengekauften Starequipe des EV Zug — man spricht davon, dass die Innerschweizer zu Beginn der Saison in diese Mannschaft 150 000 Franken investiert haben — einen spannenden, teilweise hektisch geführten Kampf und gab den Innerschweizern einen durchaus ebenbürtigen Gegner ab. Obwohl dieses Entscheidungsspiel im ersten Drittel einen für die Churer denkbar schlechten Verlauf nahm, indem sie nach einer überlegenen geführten Startphase in der kürzesten Zeit in einen scheinbar unaufholbaren



Mit Vehemenz kämpfte Chur im Schlussdrittel um den Anschlusstreffer, wobei das Zuger Tor oft unter Druck stand. Auf unserem Bild unterstützen alle fünf Feldspieler Torhüter Rigolet bei der Abwehr eines Angriffs der Churer. Links E. Patzen (Nr. 4) und rechts Moham, einer der drei zum Einsatz gekommenen Churer Junioren.

Chur — Zug 3:6 (0:4, 1:1, 2:1)

KEB Wetzikon, Samstag, Abend — 4663 Zuschauer — SR: Kubli und Häusermann.

Chur: Gisler (Gabriel); Billeter, Bossi; E. Patzen, Moham; Möhr, Koch; Kalser, Wäger, Roffler; Capaul, Bollmann, Morandi; Dekumbis, A. Patzen, Castellazzi; Berger.

Zug: Rigolet; Buchser, Heimgartner; Bachmann, Monnard; Probst, Jenni, Huber; Halm, Stuppan, Dekumbis; Landis, Volejnick, Schallberger; Disch.

Torfolge: 13. Halm 0:1, 18. Halm 0:2, 19. Probst 0:3, 19. Dekumbis 0:4, 28. Kalser (Wäger) 1:4, 29. Jenni 1:5, 47. E. Patzen (Capaul) 2:5, 53. Bossi (Kalser) 3:5, 60. Probst 3:6.

Strafen: Chur 3mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe; Zug 5mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe.

Bemerkungen: Ab 19. Min. Gabriel für Gisler, der durch einen Kniestich von Huber eine Gehirnerschütterung erlitt (dieser unkorrekte Körperangriff des Zugers wurde von den Schiedsrichtern, die beim Fällen von Strafen gegenüber Churer Spielern sichtlich eine leichtere Hand hatten als bei gleichen Vergehen von Zugern, nicht geahndet). Berger von seiner Erkrankung noch nicht wiederhergestellt und nur für kurze Zeit im ersten Drittel im Einsatz. Weingart verletzt. Koch und Wäger verliessen jeweils nur für kurze Verschnaufpausen das Eis.

ren Rückstand grieten, gaben sie sich noch keineswegs geschlagen, kämpften mit grossartigem Einsatz weiter und brachten die Zuger im letzten Spielabschnitt noch und noch in Schwierigkeiten. Hätten die Churer einen auch nur halbwegs kaltblütigen Realisator in ihren Reihen gehabt, so wäre vermutlich das unmöglich Scheinende noch Tatsache geworden. Denn Chur drängte in den letzten fünf Minuten mit Vehemenz auf den Anschlusstreffer, ersetzte 70 Sekunden vor Schluss den Tormann durch einen sechsten Feldspieler und stand dem 5:4 wesentlich näher als die Zuger ihrem sechsten Treffer, der erst sieben Sekunden vor dem letzten Sirenenton die endgültige Entscheidung brachte. Auch wenn die Churer Mannschaft ein Gesamtlob verdient, so müssen doch zwei Spieler besonders hervorgehoben werden: Koch und Wäger, die jeweils nur für kurze Verschnaufpausen das Eis verliessen, versuchten ihre Kameraden immer wieder mitzureissen, verrichteten ein enormes Laufpensum und übertrafen die hochbezahlten Stars der Zuger um einiges an Wirkung.

Die Zuger agierten auch in diesem dritten Kräftemessen mit den Churern ausserordentlich nervös, selbst dann noch, als sie auf eher glückliche Weise einen 4-Tore-Vorsprung herausgeschossen hatten. Im letzten Drittel hatten sie alle Hände voll zu tun, um sich der zeitweise stürmischen Angriffe der Churer zu erwehren und wären durchaus noch aus den Angeln zu heben gewesen. Dazu hätte es nur ein wenig mehr Kaltblütigkeit gebraucht, die aber den jungen Churern gerade in einem so bedeutungsvollen Spiel verständlicherweise weitgehend fehlte. Von den zahlreichen Titularen mit klingvollen Namen wurde wieder am ehesten Rigolet seiner Reputation gerecht, doch mit halbhohen Schüssen wäre auch er mehr als dreimal zu schlagen gewesen. Nun, die Zuger haben im dritten Anlauf die

erste Hürde genommen — warten wir ab, ob sie bei der zweiten in Uzwil nicht vielleicht doch wieder straucheln. — Chur gab in der Startphase mehrheitlich den Ton an, doch die Tore schossen die Zuger. Nachdem schon der dritte Treffer haltbar gewesen wäre, wurde der für Gisler aufs Eis gekommene Gabriel sozuwagen kalt abgeschossen, indem er schon nach fünf Sekunden mit halbtbarem Schrägschuss von Dekumbis geschlagen wurde. Man befürchtete nun eigentlich ein Debakel für die Churer, die sich aber von diesen Schlägen nicht unterkriegen liessen, das Mitteldrittel nicht nur den Einschüssen nach ausgeglichen gestalteten und im Schlussabschnitt, in dem bei den Zugern nur noch zwei Sturmlinien zum Einsatz kamen, den Zugern sogar noch das Fürchten lernten. Richtigerweise setzte man dann alles auf eine Karte, um vielleicht doch noch den Anschluss- und eventuellen Ausgleichstreffer zu erzwingen, doch führte die Herausnahme des Tormannes nicht zum erhofften Erfolg, sondern erlaubte es im Gegenteil den Zugern, ihren Vorsprung noch auszubauen und ein Resultat zu erzielen, das den gezeigten Leistungen nicht unbedingt gerecht wurde.

Entscheidungsspiele der I. Liga

Zug — Chur 6:3 (4:0, 1:1, 1:2). Zug trifft im Finalspiel der Gruppe Ost auf Uzwil. — Rotblau Bern — St-Immier 7:4 (1:1, 3:1, 3:1). Vor 1000 Zuschauern in Biel. Rotblau Bern trifft im Finalspiel der Gruppe West auf Langenthal.

Freundschaftsspiel

Arosa — Grasshoppers 5:7.

Meisterschaft Elite-Junioren

1. Finalspiel in Kloten: Kloten — La Chaux-de-Fonds 7:3 (4:1, 0:1, 3:1).